

Zum blauen Gummibaum hinüber. Mich überschüttete der Hauch,
Dieweil ich nach der Liebsten Haut griff, als tastete ich weiches Brot,
Und mir — wie einem Knaben — Zucker das Polster ihrer Lippen bot.
Ich weiß nicht mehr, war sie ein Füllen der Antilope, das entweicht
Und talwärts durch das Ued Tiggi gespenst'ge Einsamkeiten streicht.
Lauflos von Ast zu Ast hin äsend, ein scheues Wunder, bunt getupft,
Das durch der Sommernächte Weben am Trieb der jungen Blätter rupft?
War sie nicht auch im makellosen Weiß eines Reitkamels? Ein Schild
Von Tarma blinkte, Herden äugten von Kitas Antilopenwild.
Fransen von roten Terbegürteln schwankten bewegt. Es reifte Wein
In einem Tal, wo Datteln träumten. Dann stellte sich das Bangen ein,
Gleichwie an meinem Hals der Faden, wo Perle sich an Perle drängt,
Die Seidenschnur der Amulette, woran Gedeih'n und Leben hängt,
So wär Dassine, die mein Schicksal an eine dünne Strähne flicht!
Und ich begrüßte da die Stille, die Grabesstille, wo ich dicht
Ihr nah gerückt war in dem Abgrund von Liebeswahn und Liebesglück,
Und wünschte mir, ich kehrte nimmer zur harten Wirklichkeit zurück!

T o d e s s c h a t t e n

Meinen getreusten Kampfgenossen schlug ihr geheimes Mittel fehl,
Durch Stein'gung des verhexten Baumes mich zu befrei'n vom Alpgequäl.
Sie jagten nicht des Mißgeschicks Gespenst wie einen flieh'nden Keil
Aus dem Tadjárt, wo es sich aufhält, unsichtbar, affengleich und steil.
Auch Geisblut, hinterrücks aufs Haupt mir geträufelt, ward umsonst
verspritzt.

Nicht wick aus meinem Blut in jenes das Weh, das mir im Herzen sitzt.
Man flößte mir Granatbaumrinde und Eukalyptusblätter ein,
Doch unaustilgbar blieb mein Sehnen und gallenbitter meine Pein.
Da haben sie der Amulette kostbarsten Schatz an mir erprobt
Und von dem Neumond, als er aufging, Heilung auf mich herabgelobt.
Die off'nen Hände angewinkelt, als läsen sie in einem Buch,
So unterbreiteten sie angstvoll dem Nachtbeherrscher ihr Gesuch:
Neumond, wir flehen, gib, daß Moussa Lebenserneuerung sei gewährt;
Sein Leid bleib eingesargt im Altmond, der nimmer, nimmer wieder-
kehrt! . . .

Dann höhlten sie im Erdreich Gruben und riefen jedesmal die Zahl
Des Tages bis zum nächsten Neumond, durch dessen hoffnungsmilden
Strahl

Beim Wachsen und Vergeh'n der Hörner ich heil soll werden und gesund,
Indes die Brut des Nachtgezüchtes eingeht in jener Trichter Mund . . .